

Fachzentren Afrika - Ressourcenmanagement und Ernährungssicherung (2021-2025)

Ziele des Programms

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Fachzentren Afrika“. Im Rahmen der Programmlinie werden derzeit 10 Fachzentren unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung an 12 Hochschulstandorten in Afrika gefördert (www.african-excellence.de).

Die Einrichtung universitärer Fachzentren von internationalem Niveau zur Ausbildung von Fach- und Führungskräften in Afrika Subsahara steht im Kontext der Afrika-Strategie des DAAD. Sie verfolgt das Ziel, die Ausbildungsqualität und -relevanz an afrikanischen Hochschulen in ausgewählten Fächern deutlich zu erhöhen, Forschungskapazitäten zu schaffen und afrikanische Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander wie auch mit deutschen Partnern zu vernetzen. Dabei soll die Förderung künftiger Fach- und Führungskräfte für Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft eine besondere Rolle spielen. Zukünftigen Entscheidungsträgern, Fach- und Lehrkräften soll die Möglichkeit gegeben werden, an den Zentren eine zeitgemäße und internationalen Qualitätsstandards entsprechende Ausbildung zu erhalten. Zugleich soll ein Umfeld geschaffen werden, das der Forschung nachhaltig förderlich ist und günstige Voraussetzungen für internationale Kooperationen- sowie die Einbindung von Stakeholdern - bietet. Angestrebt wird, dass jedes Zentrum eine überregionale Wirkung entfaltet.

Fortschreitender Klimawandel, abnehmende Biodiversität und begrenzte natürliche Ressourcen stellen die wachsende Weltbevölkerung gegenwärtig und zukünftig vor zentrale Herausforderungen, die im afrikanischen Kontext besonders deutlich werden. Nachhaltiges Ressourcenmanagement, v.a. der Umgang mit der Ressource Wasser, nachhaltige Landwirtschaft und Bodennutzung, Ernährungssicherung sowie Umgang mit zunehmender Urbanisierung sind wichtige Themen, um diesen Herausforderungen zu begegnen und zukunftsfähige Lösungen für den afrikanischen Kontinent zu entwickeln.

Ziel der thematischen Ausrichtung der Ausschreibung ist es, zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beizutragen und hierzu sowohl technische Lösungen zu finden als auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die zu gründenden Fachzentren für Ressourcenmanagement und Ernährungssicherung sollen transdisziplinär zu Querschnittsthemen arbeiten und lehren, wie unter anderem:

- Erforschung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ernährungssituation Afrikas bei zunehmenden Auswirkungen des globalen Klimawandels.
- Verbesserung von Versorgungswegen, Produktionsbedingungen (aber auch Lieferketten) für Lebensmittel und anderer landwirtschaftlicher Produkte unter Berücksichtigung der sozio-ökonomischen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen.
- Erforschung der Zusammenhänge zwischen nachhaltiger Bodennutzung, Agrarwirtschaft und der Sicherung der allgemeinen Ernährungssituation.
- Entwicklung praktischer Lösungen und Herangehensweisen (Bewässerungstechnik, Abwassersysteme) zum nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Boden und Wasser, unter Einbeziehung der kulturellen und gesellschaftlichen Aspekte, in ländlichen und/oder urbanisierten Gebieten.
- Erforschung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Wasserknappheit auf Siedlungsverhalten, Landflucht und zunehmende Urbanisierung.
- Erforschung und Erhalt der kulturellen Bedeutung und Praktiken, die mit dem Thema Bodennutzung und Wassernutzung verbunden sind, unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.

- Entwicklung von Lösungsstrategien, die den Herausforderungen zunehmender Urbanisierung entgegenwirken, wie u.a. nachhaltige Abfall- und Abwasserentsorgung. Zusammenhänge zwischen Urbanisierung, Landnutzung und Ernährungssicherheit.

Hierzu sollen die Zentren neben dem Kapazitätsaufbau in einer oder mehreren Fachrichtungen (MA oder PhD Programme, bzw. Trainingsangebote) einen attraktiven Rahmen schaffen, um Experten unterschiedlicher Fachbereiche, wie Ingenieurwissenschaften, Geologen, Klimaforscher, Umwelttechnologien, Städteplaner, Kulturanthropologen und Landwirte zusammen zu bringen und gemeinsam Lösungswege für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu erarbeiten

Langfristige Zielsetzungen des Programms sind:

- Einen Beitrag zur Verbesserung der Funktion von gesellschaftlich relevanten Sektoren in den afrikanischen Ländern durch die Tätigkeit der Absolventinnen und Absolventen an Schlüsselpositionen in Lehre, Gesellschaft und Wirtschaft zu leisten.
- Einen Beitrag zu nachhaltig und international konkurrenzfähig arbeitenden und dadurch gesellschaftlich wahrnehmbaren Zentren zu leisten sowie einen Vorbildcharakter für das afrikanische Hochschulsystem zu entwickeln.

Diese Programmziele sollen über folgende direkte Ergebnisse (Outcomes) erreicht werden:

- qualifizierter Graduierte in gesellschaftlich relevanten Bereichen werden in fachlicher, methodischer und persönlicher Hinsicht ausgebildet.
- Die Lehre an den Partnerhochschulen wird, angepasst an den lokalen Kontext und entsprechend dem internationalen Stand der Wissenschaft verbessert.
- Dem Ausbau und der Verbesserung von Kapazitäten in der Forschung.
- Der Einbindung der Fachzentren in Netzwerke mit relevanten Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, zur Erzielung einer erhöhten gesellschaftlichen Sichtbarkeit innerhalb Afrikas

Diese Programmziele sollen über folgende direkte Ergebnisse der Maßnahmen/Aktivitäten (Outputs) erreicht werden:

- Förderung von fachlich und methodisch kompetenten Studierenden und Doktoranden;
- Entwicklung von Lehrmodulen/Curricula von anwendungsorientierten und gesellschaftlich relevanten Studienprogrammen, die dem lokalen Kontext und dem internationalen Stand der Wissenschaft entsprechen;
- Schaffung der strukturellen Voraussetzung für das Angebot der Studiengänge;
- Qualifizierung des Personals der Partnerhochschule in fachlicher, didaktischer und administrativer Hinsicht;
- Umsetzung von angewandter Forschung oder Auftragsforschung;
- Etablierung von Kontakten zu relevanten Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Die oben genannten Zielsetzungen sollen einerseits dazu führen, dass die Graduierten der Fachzentren arbeitsmarktadäquat ausgebildet werden. Andererseits tragen die Maßnahmen zur Erreichung der langfristigen Zielsetzung des Programms dazu bei, innovative und strategische Ansätze zur Sicherung der finanziellen, personellen und strukturellen Nachhaltigkeit der Fachzentren zu gewährleisten.

Innerhalb des Programms können die einzelnen Fachzentren unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Nicht jedes Projekt muss zu allen Programmzielen beitragen. Die Projekte verfügen darüber hinaus über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Wegen der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein. Entsprechend sind die Hochschulen aufgefordert, ihre Projekte auf Grundlage des Programm-Wirkungsgefüges und der Programmindikatoren zu entwickeln und dabei messbare Projektziele und dazugehörige Indikatoren zu formulieren. Diese sind im Antrag und in der Projektplanungsübersicht darzustellen (zum Vorgehen im Detail siehe „Handreichung Wirkungsorientiertes Monitoring (WoM)“).

Förderfähige Maßnahmen / Aktivitäten

Gefördert wird die Einrichtung von insgesamt zwei Fachzentren als Kooperation von mindestens einer deutschen und mindestens einer afrikanischen Hochschule. Bei der fachlichen Spezifizierung des Zentrums ist ein starker Praxisbezug gewünscht.

Zur Erreichung der Projektziele können unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten gefördert werden, unter anderem:

- Entwicklung von Curricula für einzelne Module und/oder neue Studiengänge
- Stipendien (Master und PhD)
- Betreuung von Master und Promotionsarbeiten
- Sommerschulen
- Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern, Masterstudierenden und Doktoranden an den Partnerhochschulen
- Aufenthalte und Mobilität von Dozenten und Projektpersonal zu administrativen- und Koordinationszwecken
- Studierendenaustausch zwischen der/den deutschen und der/den afrikanischen Hochschule(n)
- Durchführung von Workshops, Konferenzen und Alumni-Veranstaltungen
- Kurz- und Langzeitdozenturen (Mobilität und Aufenthalt)
- Post-Doc Stellen
- Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter des Fachzentrums, unter Einbezug der dem Fachzentren Afrika Programm zur Verfügung stehenden digitalen Lehr- und Lernplattform (siehe Kurzprofil DIGI-FACE)
- Entwicklung und Umsetzung von E-Learning Komponenten
- Studien (z.B. zur Erhebung von Ausbildungsbedarfen) und Publikationen
- Marketingmaßnahmen

Zuwendungsfähige Ausgaben

Alle Ausgaben, die zur Projektdurchführung (Durchführung der Maßnahmen / Aktivitäten) notwendig und angemessen sind, sind zuwendungsfähig. Darunter fallen insbesondere:

Personalmittel für Projektdurchführung und -betreuung

Zu Koordinationszwecken kann in angemessenem Umfang Projektpersonal im In- und Ausland eingestellt und finanziert werden.

- wiss. Mitarbeiter
- wiss. Hilfskraft
- stud. Hilfskraft

- sonstiges Personal

Personalausgaben umfassen das AG-Bruttoentgelt. Jahressonderzahlungen sind nur für den Bewilligungszeitraum zuwendungsfähig und nur insoweit der Auszahlungstermin in diesem liegt.

Insoweit Probleme bei der Beschäftigung studentischer Hilfskräfte für projektbezogene Verwaltungstätigkeiten bestehen, können stattdessen ggf. Ausgaben für TV-L-Angestellte (E8) beantragt werden.

Sachmittel

- Honorare für externe Dienstleister und Experten (siehe Anlage „Honorare für Projekte im Ausland“, zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit)
- Mobilität Projektpersonal
Fahrt/Flug gemäß BRKG/LRKG
- Aufenthalt Projektpersonal
Übernachtung und Tagegeld gemäß BRKG/LRKG
- Sachmittel Inland/Ausland
 - Verbrauchsgüter
 - Wirtschaftsgüter
(z.B. IT-Ausstattung, Tisch und Stühle, Gegenstände für Labore etc.)
 - Raummiete
(Abgrenzung zur vorhandenen Infrastruktur beachten, Miete für Tagungsräume, Miete für Büroräume etc.)
 - Druck/Publikationen/Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
(Flyer, Broschüren, Poster, wissenschaftliche Publikationen etc.)
 - Externe Dienstleistungen
(Unternehmen, die beauftragt werden, Dienstleistung und Beschaffung zu erbringen, z.B. Catering, Busunternehmen, Reparaturen, Übersetzungsdienste, IT-Betreuung, Externe Audits etc.)
 - Sachausgaben:
In Deutschland und im Partnerland für die Ausrichtung von oder Teilnahme an Workshops, Seminaren und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie Auswahl Sitzungen und Veranstaltungen zum Zweck der Projektkoordination/-administration. Fachbücher, Lehr- und Unterrichtsmaterial, Druck- und Vervielfältigung, CDs etc. Ausgaben für die Ausrichtung eines fachlichen und kulturellen Rahmenprogramms (Exkursionen, Museumsbesuche etc.). Die Verpflegung ist in den Tagegeldern enthalten, Mobilitätskosten der Teilnehmer können erstattet werden (inkl. Teilnahmegebühren, Standmieten, Visagebühren, Krankenversicherungsbeiträge, ggfs. Impfungen)
 - Forschungsmittel
 - Infrastruktur in geringem Umfang
 - Sonstiges
(Lehrmaterial, Gebühren für Geldtransfer, Software, Lizenzen)

Geförderte Personen

- Mobilitätsausgaben der geförderten Personen werden nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit anhand von Belegen geltend gemacht.
- Aufenthalt geförderter Personen siehe die Anlage 1 - Förderbedingungen.

Finanzierungsart

Die Förderung erfolgt im Wege der Vollfinanzierung.

Förderzeitraum

Der Förderzeitraum beginnt frühestens am 01.03.2021 und endet am 31.12.2025. Eine zweite fünfjährige Förderphase wird geplant.

Zuwendungshöhe

Vorgesehen ist ein Fördervolumen von in der Regel 350.000 Euro im ersten Haushaltsjahr und von in der Regel 475.000 Euro in den weiteren Haushaltsjahren.

Fachrichtung/en

Das Programm steht u.a. den folgenden Fachrichtungen offen:

- Sozialwissenschaften (Anthropologie, Soziologie)
- Ernährungs- und Agrarwissenschaften
- Landwirtschaft
- Geologie
- Städtebau
- Ingenieurwissenschaften (Umwelttechnologie mit Schwerpunkten in Wasserbau, Wassertechnologie, Ernährungstechnologie, Wasserbau und Wasserbewirtschaftung)

Zielgruppe

Studierende, Graduierte, Promovierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Dozentinnen und Dozenten, Habilitierte/Hochschullehrende, Administratoren/ Multiplikatoren

Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte deutsche Hochschulen.

Antragstellung

Der Antrag auf Projektförderung ist vollständig und fristgerecht ausschließlich über das DAAD-Portal (www.mydaad.de) einzureichen. Die Projektbeschreibung sollte auf Englisch eingereicht werden.

Bei der Ausarbeitung des Antrags muss mindestens eine afrikanische Hochschule eingebunden werden; eine Zusammenarbeit mehrerer Fachbereiche und/oder Hochschulen im Sinne der übergreifenden Themenbereiche ist möglich.

Für die Weiterleitung von Geldern ins Ausland ist eine Kooperationsvereinbarung mit dem afrikanischen Partner zu schließen, die als Bestandteil des Zuwendungsvertrags gilt.

Antragsvoraussetzungen**Auswahlrelevante Antragsunterlagen:**

Projektantrag (im DAAD-Portal) inklusiv:

1. Projektbeschreibung:

- Beschreibung der Ausgangslage/Hintergrund, Problemstellung und entwicklungspolitische Begründung (hierfür bitte die Vorlage Projektbeschreibung verwenden)
- Direkte und ggf. indirekte Zielgruppen sowie geplanter Personaleinsatz (Einbindung deutscher und ausländischer WissenschaftlerInnen)
- Projektziele: Kurze Beschreibung der angestrebten Wirkungen (Outcomes) des Projekts
- Projektkonzeption: Überblick über die angestrebten Kursinhalte oder der geplanten Masterstudiengangs/Masterstudiengänge). Ggf. Überblick über die Vernetzung mit schon bestehenden Fachzentren für die erste Projektphase von fünf Jahren und die möglichen weiteren inhaltlichen Schritte für eine mögliche zweite fünf-jährige Förderphase. Die Beschreibung soll verdeutlichen, wie das Projekt zur Erreichung der Ziele des Programm Fachzentren Afrika beiträgt. Sie beinhaltet zudem eine Erläuterung, welche projektspezifischen Outputs zu welchen Outcomes führen sollen. Bitte legen Sie dar, wann und durch wen welche Projektaktivitäten realisiert werden sollen, um die Outputs zu erreichen. Die Outcomes, Outputs und Aktivitäten sind in die Projektplanungsübersicht zu übertragen. Dort sind ein

bis zwei aussagekräftige Indikatoren zu ergänzen, die sich zur Spezifizierung und Messung der Outcomes und Outputs des Projekts eignen. Nähere Informationen hierzu finden Sie in der „Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring“.

- Überblick über die Partnerschaft und ihre Aktivitäten im Hinblick auf Vernetzungsmöglichkeiten in der Region
- Risiken für den Projekterfolg: Darstellung der das Projekt fördernden und ggf. hemmenden Rahmenbedingungen sowie von Risiken, die den Projekterfolg beeinflussen können.

2. Informationen über die Projektpartner

Der Antragsteller hat über die deutschen und afrikanische Projektpartner folgende Informationen zu übermitteln:

- Einen Überblick über die bisherigen internationalen Kooperationen und die Ergebnisse der Zusammenarbeit;
- Die vorhandenen akademischen Mitarbeiter sowie Infrastruktur an der Zieluniversität mit besonderem Bezug auf geplante fachliche Ausrichtung des Lehrangebots;
- Das Engagement der Projektpartner, deren Infrastruktur und die verfügbaren Humanressourcen;
- Informationen über bestehende Netzwerkkontakte (akademische, aber je nach fachlicher Ausrichtung auch mit dem privaten und öffentlichen Sektor sowie mit der Zivilgesellschaft).

Die deutsche Partnerinstitution/en und die afrikanische Zieluniversität, haben folgende Informationen zu übermitteln:

- Einen Überblick über die bisherigen internationalen Kooperationen und die Ergebnisse der Zusammenarbeit;
- Die vorhandenen akademischen Mitarbeiter sowie Infrastruktur an der Zieluniversität mit besonderem Bezug auf geplante fachliche Ausrichtung des Lehrangebots;
- Das Engagement beider Universitäten, die Infrastruktur und die verfügbaren Humanressourcen, sollten deutlich angegeben werden;
- Informationen über bestehende Netzwerkkontakte (akademische, aber je nach fachlicher Ausrichtung auch mit dem privaten und öffentlichen Sektor sowie mit der Zivilgesellschaft).
- Die Projektkurzbeschreibung in englischer Sprache sowie die Befürwortung der Hochschule müssen von allen Partnerhochschulen unterzeichnet vorliegen.

3. Angaben zu den bereits mit dem jeweiligen Partner getroffenen **Vereinbarungen** (Kopien von Verträgen oder Vereinbarungen).

4. Eine, sofern dies zutrifft, kurze Beschreibung anderer laufender oder abgeschlossener Projekte und Aktivitäten der Antragsteller, die inhaltlich und aufgrund der beteiligten Partner im Zusammenhang mit dem hier beantragten Vorhaben stehen.

5. Ein **Finanzierungsplan**, der im DAAD-Portal zur Verfügung gestellt wird und unter Berücksichtigung der „Hinweise zum Ausfüllen des Finanzierungsplans“ zu verwenden ist.

6. Ein **Alumni-Konzept** unter Berücksichtigung der geforderten Nachhaltigkeit und der Vernetzung

7. Ein **Personalentwicklungsplan** für das akademische, administrative und technische Personal an der afrikanischen Gasthochschule, unter Berücksichtigung der erforderlichen Nachhaltigkeit.

8. Ein Konzept zur Nachhaltigkeit des akademischen -Programme und der Hochschulkooperation nach Beendigung der Vollfinanzierung durch das Fachzentren Programm sowohl finanziell als auch strukturell

9. Eine Projektplanungsübersicht für die geplanten Maßnahmen/Tätigkeiten in dem vorerst fünfjährigen Förderzeitraum.

Die o.g. **auswahlrelevanten Antragsunterlagen sind Pflichtanlagen, die bis Antragsschluss vorliegen müssen.** Die einzureichenden Unterlagen sind entsprechend dieser Vorgabe zu benennen und zu nummerieren.

Nach Antragsschluss werden keine Unterlagen vom DAAD nachgefordert und es werden für die Auswahl keine Nachreichungen und Änderungen, auch nicht am Finanzierungsplan, berücksichtigt. **Unvollständige Anträge werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.**

Antragsschluss

Antragsschluss ist der **30. November 2020.**

Auswahlverfahren

Auswahl der Anträge auf Projektförderung

Die Entscheidung über die zu fördernden Projekte und den Umfang der Förderung trifft der DAAD auf der Grundlage einer Begutachtung und Empfehlung einer vom DAAD berufene externe Auswahlkommission aus Fachwissenschaftlern unter Berücksichtigung der unten genannten Kriterien.

Auswahlkriterien

Die Anträge werden nach formalen und inhaltlichen Kriterien beurteilt, wobei die Qualität des Vorhabens und Relevanz des Vorhabens für die Erreichung der Programmziele besondere Bedeutung zukommt.

- Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien¹ erfüllen
- **Qualität des Vorhabens**
 - Akademische Qualität der im Antrag beschriebenen Maßnahmen
 - Grad der bestehenden Expertise im Fachbereich
 - Realisierbarkeit der Projektziele mit den geplanten Maßnahmen in der vorgesehenen Zeit
- **Relevanz** des Vorhabens für die Erreichung der Zielsetzung (Innovationscharakter zur Förderung der Kapazitätsentwicklung in der Zielregion, Anwendungsbezug und Gesellschaftsbezug) und gesellschaftliche Sichtbarkeit
- **Effizienz:** Plausibilität des Finanzierungsplans und effizienter Mitteleinsatz
- **Eignung und Vorerfahrung der beteiligten Hochschulen**
 - **Eignung** der vorgesehenen afrikanischen Zielhochschule und ihres Umfeldes für ein internationales und regionales Kooperationsprojekt (einschließlich eines nachweisbaren Commitments der Zielhochschule sowie des Partnerlandes zur aktiven Unterstützung des Vorhabens)
 - bereits vorhandene **Expertise** beider Partner im Fachgebiet
 - **Kooperationserfahrungen** der beteiligten deutschen Hochschule(n) mit Partnern in Afrika
- **Zu erwartende Nachhaltigkeit der erzielten Wirkungen**
 - Dauerhaftigkeit der strukturellen Verbesserung der Lehrbedingungen an den Partnerhochschulen in der Zielregion
 - Vernetzung mit weiteren Stakeholdern aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft

¹ Siehe Ausschreibung "Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring" Abschnitt 3.2 Indikatoren.

- Entwicklung von tragfähigen Perspektiven für anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten und Einnahmequellen nach Ablauf der DAAD Förderung.
- Potential für regionale Ausweitung/Auswirkung und Vernetzung mit anderen Initiativen vor Ort

Stipendien-Auswahlverfahren

Auswahl der Geförderten Personen

Über die Stipendienbewerbungen entscheidet eine vom Zuwendungsempfänger berufene Auswahlkommission (siehe Förderbedingungen).

Kontakt

Deutscher Akademischer Austauschdienst
 German Academic Exchange Service
 Referat P31 – Hochschulstrukturförderung in der Entwicklungszusammenarbeit
 Kennedyallee 50
 53175 Bonn

Ansprechpartner/in:
 Dr. Dorothee Weyler
 E-Mail: weyler@daad.de
 Telefon: 0228 882 115

Anlagen zur Ausschreibung

1. Förderbedingungen
2. Honorare in Projekten im Ausland

Wichtige Informationen und Formularvorlagen

- Projektbeschreibung
- Projektkurzbeschreibung (englisch)
- Handreichung zum Wirkungsorientierten Monitoring
- Projektplanungsübersicht
- Kurzprofil DIGI-FACE
- Hinweise zum Ausfüllen des Finanzierungsplans
- Befürwortung der deutschen Hochschule
- Befürwortung der ausländischen Hochschule
- Stipendienurkunde
- Stipendienvertrag
- Annahmeerklärung
- Informationen zur Mobilität mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt